

Datenschutz-Berater

Informationsdienst der Verlagsgruppe Handelsblatt

DSB 5/2009
(33. Jahrgang)
DSB G05311

INHALT

NACHRICHTEN

Angriffe auf PIN-Verschlüsselung bei Banknetzen

In US-amerikanischen Banknetzen wurden Entschlüsselungen von PIN-Übertragungen bei Kreditkartenzahlungen beobachtet. Unklar ist, inwieweit das deutsche EC-Karten- oder Maestro-Verfahren bei Geldabhebungen im Ausland betroffen ist. SEITE 4

Frühjahrskonferenz der Datenschutzbeauftragten

In der 77. Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder standen die aktuellen Datenschutzskandale und ein Arbeitnehmerdatenschutzgesetz auf dem Programm. SEITE 6

Peter Schaar legt neuen Tätigkeitsbericht vor

Bei der Vorstellung des Berichts kritisierte der Bundesbeauftragte die aktuelle Situation des Datenschutzes. Vom Gesetzgeber wünscht er sich schnelles Handeln, was den aktuellen Gesetzesentwurf betrifft. SEITE 7

Datenschutznovelle

Wer auf seinen Bundestagsabgeordneten einwirken will, sich für einen Datenschutz mit Augenmaß einzusetzen, sollte das Plenarprotokoll lesen. SEITE 8

RECHT & POLITIK

Telefonwerbung eingeschränkt

Der Gesetzgeber hat noch einmal die Vorschriften für Werbung per Telefon verschärft. Der Beitrag fasst die Änderungen zusammen, die der betriebliche Datenschutzbeauftragte kennen sollte. SEITE 8

Verfahren gegen das Vereinigte Königreich

Da das Vereinigte Königreich bisher weder eine von den Richtlinien geforderte unabhängige Kontrollstelle noch ein entsprechendes Sanktionssystem für den Datenschutz geschaffen hat, hat die Kommission beschlossen, ein Vertragsverletzungsverfahren einzuleiten. SEITE 9

DATENSCHUTZPRAXIS

Krankendaten und Abwesenheiten

Dieser Beitrag gibt Informationen zur rechtlichen Zulässigkeit der Erfassung sensibler Beschäftigendaten. Anlass dazu geben die Fälle der jüngsten Vergangenheit, in denen unter anderem Gesundheitsdaten einzelner Mitarbeiter erfasst wurden. SEITE 10

Wem gehören personenbezogene Daten?

Bundesverfassungsrichterin Dr. Christine Hohmann-Dennhardt hielt am 29. Januar 2009 in Hamburg einen Vortrag zur informationellen Selbstbestimmung. SEITE 13

DATENSICHERHEIT

Integrierter Dokumentenschutz

Wenn ein elektronisches Dokument das Unternehmen verlässt, ist der Einfluss auf den Umgang mit den darin enthaltenen Informationen weitgehend verloren. Doch Schutz vor unbefugter Nutzung ist möglich. SEITE 16

RECHTSPRECHUNG

Verwendung geschäftlicher Daten des früheren Arbeitgebers

Kundendaten eines Unternehmens können dem Geschäftsgeheimnis nach § 17 UWG unterliegen. Nutzt ein ausgeschiedener Mitarbeiter diese Kundendaten, weil sie zum Beispiel auf seinem privaten Notebook abgespeichert sind, tut er dies unbefugt. SEITE 19

TV-Gerichtsberichterstattung

Das Bundesverfassungsgericht entschied zur Berichterstattung über ein Strafverfahren („Holzklotz-Fall“), dass die Wahrung des Persönlichkeitsschutzes des Angeklagten von besonderer Bedeutung ist und die Berichterstattung bis zur Verurteilung zurückhaltend und ausgewogen erfolgen sollte. SEITE 19

Vorstandsvergütungen

Das Bundesverfassungsgericht entschied, dass die Veröffentlichung der jährlichen Vorstandsvergütungen der gesetzlichen Krankenkassen nicht verfassungswidrig ist. SEITE 21

„Gefahrenbarometer 2010“: Sicherheitsrisiken im Mittelstand

Anfang April wurde die Studie „Gefahrenbarometer 2010“ veröffentlicht, in der die Firma Corporate Trust zusammen mit einigen Partnern Sicherheitsrisiken für den deutschen Mittelstand untersucht hat. Die Studie basiert auf der Auswertung von gut 450 Fragebögen und beschreibt, welche Schäden und Schadensarten (zum Beispiel Spionage, Brände, Korruption, Erpressung, Sabotage) die befragten Unternehmen in den vergangenen Jahren zu verzeichnen hatten und in welchem Umfang Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt wurden. Entscheidend ist, dass der deutsche Mittelstand überwiegend auch im Ausland, zu einem Drittel auch in Krisenregionen oder sicherheitskritischen Ländern tätig ist, was

die Gefahrenlage gegenüber einer reinen Inlandstätigkeit ändert und auch spezifische Sicherheitsmaßnahmen wie etwa zur Reisesicherheit oder zur tatsächlichen Durchsetzung von Rechten in anderen Staaten erfordert. Bei der Einschätzung künftiger Risiken dominieren Spionage, Diebstähle, „Hackerangriffe“, Produktpiraterie und Betrug. Die Studie enthält auch zahlreiche Praxistipps der beteiligten Partner, die sowohl in die Befragungsergebnisse eingestreut sind als auch am Ende der Studie zusammenfassend dargestellt sind. ■ TP

Internet: www.corporate-trust.de/studie/Gefahrenbarometer2010.pdf

Stichworte: Studie, Sicherheitsrisiken, Gefahrenbarometer, Mittelstand